

# connected

Informationsservice der ProLeiT Group

2.18

**Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH:  
Innovierung des Sirupraums**

**ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH:  
ProLeiT führt Schnittstelle für BDE ein**

**Sachsenmilch Leppersdorf GmbH:  
Automation der Infantoseproduktion**

## Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH: Innovierung des Sirupraums

[www.mineralquellen.de](http://www.mineralquellen.de)

Die Mineralquellen Bad Liebenwerda sind ein Unternehmen der Rhönsprudel-Gruppe, die zu den Top Ten der deutschen Markenbrunnen zählt. Das Produktportfolio der Mineralquellen Bad Liebenwerda umfasst neben dem klassischen Mineralwasser auch ein umfangreiches Sortiment von Fruchtsaftchorlen, Vitamin- und andere Mischgetränke sowie Limonaden in unterschiedlichen Gebinden. Im Juni 2017 erhielt die ProLeiT AG den Auftrag, den Sirupraum des Mineralbrunnens zu innovieren und die bestehende INDAG-Lösung abzulösen. Dabei lieferte ProLeiT sowohl die Software Plant iT in der Version 9 als auch das verfahrenstechnische Know-how.

Die Innovierung in Bad Liebenwerda umfasste die Anbindung von insgesamt vier Mixern beziehungsweise Füllerlinien sowie die Automatisierung der CIP-Reinigung eben dieser Füllerlinien. Mittels einer webbasierten Scanner-Applikation wurden außerdem das Container-Handling, die Warenannahme, die MHD-Verlängerung und die Warenumlagerung maßgeblich vereinfacht und optimiert.

## ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH: ProLeiT führt Schnittstelle für BDE ein

[www.esn-tt.de](http://www.esn-tt.de)

Als Hidden Champion unter den Entwicklern und Herstellern von Tischtennisschlägerbelägen bietet die ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH maßgeschneiderte Lösungen mit einzigartigen Spieleigenschaften. Um die Zukunft des Vereins- und Wettkampfsports aktiv mitzugestalten, verbindet das Unternehmen daher Tischtennis- und Technologiekompetenz. Damit individuelle Kundenwünsche erfüllt werden können, sind dabei nachhaltige und innovative Produktionsverfahren und -prozesse stets im Fokus des Weltmarktführers in diesem Nischen-Marktsegment. Für diese außergewöhnliche Leistung wurde die ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie 2013 bereits ausgezeichnet.

Hieraus ergeben sich weitere Optionen wie die Zählererfassung in der Anlage oder die Datenauswertung über Protokolle. Die aus der Innovierung resultierenden Vorteile sind vielfältig: So ist beispielsweise eine lückenlose Nachvollziehbarkeit gewährleistet: Sowohl die Vorwärts- als auch die Rückwärtssuche stellen über einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zuverlässig Informationen über alle Produktionsschritte zur Verfügung. Weiter zurückliegende Daten können anschließend über eine Offline-Auswertung recherchiert werden.

Dank eines Cold-Standby-Redundanzkonzepts beläuft sich der Datenverlust im Falle eines Systemausfalls auf maximal eine Stunde. Der Wiederaufbau eines lauffähigen Systems ist überdies innerhalb kürzester Zeit möglich. Die Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH profitiert darüber hinaus von der Möglichkeit, ihre Anlage bei Bedarf flexibel erweitern zu können.

Obwohl das Projekt unter hohem Zeitdruck und ohne bereits vorhandene Anlagenstände realisiert werden musste, konnte die Inbetriebnahme planmäßig im Oktober 2017 durchgeführt werden; weitere Nachfolgeprojekte sind in Planung.



Um auch weiterhin stetige Verbesserung und nachhaltige Weiterentwicklung zu erreichen, hat sich das mittelständische Unternehmen im März 2017 für eine Zusammenarbeit mit der ProLeiT AG entschieden. Abgestimmt auf die spezifischen Marktanforderungen des Tischtennissports hat ProLeiT das Betriebs- und Produktionsdatenmanagement Plant Acquis iT V9 implementiert. Mit Plant Acquis iT werden die Prozess-, Betriebs-, Maschinen- und Energiedaten der Stanzanlage erfasst, verarbeitet, archiviert und für ein anlagenweites Informationsmanagement verfügbar gemacht. Dadurch ist es der ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH nun möglich, Daten aus den Produktionslinien zu erfassen und auszuwerten sowie weitere Betriebsdatenerfassungen vorzubereiten. Für ProLeiT ist die Kooperation in diesem Nischen-Marktsegment eine Premiere, die im Januar 2018 mit der Inbetriebnahme erfolgreich umgesetzt wurde.



## Sachsenmilch Leppersdorf GmbH: Automatisierung der Infantoseproduktion

[www.sachsenmilch.de](http://www.sachsenmilch.de)

1994 von der Unternehmensgruppe Theo Müller übernommen, wurde die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH in den Folgejahren schrittweise zu einem der größten und modernsten Molkereibetriebe in Europa erweitert. Aus der angelieferten Milch – jährlich rund 1,8 Milliarden kg – werden in einer komplexen, teilweise voll automatisierten Anlage vielfältige Produkte hergestellt.

In fünf Produktionsbereichen wird Milch zu Basis- und Frischprodukten, Käse und Pulver verarbeitet. Von Anfang an mit im Boot: die ProLeiT AG.

Auch für das aktuelle Projekt „Molke 5“, für das ein neues Werksgebäude errichtet werden musste, wurde ProLeiT Ende 2014 mit der Prozessautomation beauftragt. Molke 5 steht für die Herstellung von Dry Mix Lactose. Das bedeutet gesteigerte Anforderungen an die Produktqualität, erhöhte Hygieneanforderungen, kürzere Kontroll- und Wartungsintervalle und einen lückenlosen Nachweis über Stabilität und Standardisierung von Prozessen.

Um den Laktoseertrag zu erhöhen, entschied sich Sachsenmilch für ein von den laufenden Prozessen abweichendes Anlagenkonzept und betraute ProLeiT auch mit der Steuerung der Medienversorgung, der Servereinstellung und der Querkopplung zu den anderen Anlagen.

Aufgrund des enormen Umfangs und der Komplexität der Automation der neuen Anlage gliederte sich das Projekt in zehn bis fünfzehn

Einzelprojekte, um auf die Änderungen und damit Herausforderungen während der Konzeption und Umsetzung so schnell und technisch präzise als möglich zu reagieren. Realisiert wurde die Projektierung in den folgenden Monaten auf Basis der aktuell auf der Anlage laufenden Plant iT Version 7.12.



Die notwendigen Änderungen in der Planung und baulichen Umsetzung, die aus der Optimierung und Erweiterung des Anlagenkonzepts hervorgegangen waren, hatten dabei die Realisierungsphase immer wieder verändert, sodass mit der Implementierung der Software auf der Anlage erst im Januar 2016 begonnen werden konnte. Nach erfolgreichen Hardware-Checks und ersten Produktionstests war die Kernaufgabe des Gesamtprojekts – die vollständige Einrichtung der automatisierten Infantose-Produktion – Ende März abgeschlossen.

Ab April ging die Produktionsanlage in den Regelbetrieb über. Zwischen Oktober 2016 und Januar 2017 schloss sich daran als zweiter Projektpart die Automatisierung der Kapazitätserweiterung für die Annahme der Molke an, die noch während der Projektphase beschlossen worden war. Größtenteils bei laufendem Betrieb bzw. mit einem Minimum an zeitlichen Unterbrechungen konnte der vollständige Aufbau der Prozessautomatisierung von Molke 5, inklusive der Integration aller Schnittstellen in die bestehende Anlage, erfolgreich abgeschlossen werden.



Das Werksgelände der Sachsenmilch in Leppersdorf



Das Molke 5 Gebäude